



22. Dezember 2021

Burkina Faso: Ins Leben zurückgekehrt

Nach Zeiten von Leid und Hoffnungslosigkeit bezeugt Salamata heute Gottes Treue

(Open Doors, Kelkheim) – „Wo ist Gott geblieben? In unserem Leben kennen wir nur Tränen und Leid.“ Als wir Salamata* 2020 besuchten, gab sie sich keine Mühe, ihre Verbitterung zu verstecken. Im Februar berichteten wir [an dieser Stelle](#) von ihrer Geschichte. Umso größer war das Erstaunen unserer Mitarbeiter darüber, wie sie sie bei einem erneuten Besuch erlebten. Gott hatte offensichtlich in Salamatas Leben eingegriffen.



Auch wenn wir ihr Gesicht leider nicht zeigen können: Salamata kann wieder lachen!

„Wenn die Leute jetzt lachen, lache ich mit.“

Nach den schrecklichen Ereignissen und ihrer letzten Flucht fand Salamata zwischenzeitlich Aufnahme in einem Zufluchtszentrum. Dort leben Christen, die durch schlimme Ereignisse in ihrem Leben traumatisiert sind oder sich verstecken müssen. Die Prozesse von Heilung und Wiederherstellung sind oft langwierig. Auch Salamata kämpfte immer wieder mit ihren Erinnerungen und Fragen darüber, warum sie und andere Christen so leiden müssen.

Als unsere Mitarbeiter die junge Frau vor einigen Wochen erneut besuchten, um zu sehen, wie es ihr inzwischen ging, waren sie tief bewegt. Ein Mitarbeiter beschreibt die Begegnung so: „Sobald Salamata meine Kollegin erkannte, strahlte sie übers ganze Gesicht. Die beiden liefen aufeinander zu und fielen sich in die Arme. Was für eine andere Salamata war das! Sogar ihr Aussehen hatte sich verändert. Sie hatte etwas zugenommen, stand fröhlich aufrecht und strahlte vor Energie.“ Und dann berichtete Salamata, was seit dem letzten Besuch geschehen war: „Die Veränderung kam nach eurem ersten Besuch. Ihr habt an diesem Tag für mich gebetet, und nachdem ich nach Hause zurückgekehrt war, begann ich, andere Menschen zu bitten, auch für mich zu beten. Die

Veränderung trat nicht an einem Tag ein. Aber allmählich fühlte ich mich besser und begann, nach und nach über meine Gefühle zu sprechen. Vorher konnte ich nicht lachen. Wenn die Leute jetzt lachen, mache ich mit.“

Eine glückliche Auszubildende

Im Gespräch berichtete Salamata auch, dass sie immer noch gelegentlich Kämpfe mit negativen Gedanken oder schlimmen Träumen hat, die ihr den Schlaf rauben. Die schwierige Situation in ihrem Land belastet sie. Doch sie hat neuen Lebensmut gefasst und blickt im Vertrauen auf Gott nach vorne.

Nach dem letzten Besuch hat Salamata auch ihre Friseurausbildung mit unserer Unterstützung wieder aufgenommen. Sie ist glücklich über die Ausbildungsmöglichkeit und macht ihre Sache so gut, dass ihre Chefin sich hochzufrieden geäußert hat. Sie hat uns sogar einen Preisnachlass gewährt, weil Salamata schnell lernt und hart arbeitet.

Die angehende Friseurin selbst sagt: „Ich möchte Gott und allen, die für mich gebetet haben, danken. Eure Gebete haben viele Dinge in meinem Leben verändert. Ich habe Freude und Frieden in meinem Herzen erhalten. Alles, wofür ich mir von anderen Gebet gewünscht habe, hat sich verbessert. Bitte betet weiter für mich. Es bringt wirklich Veränderung.“

*Name geändert

Bitte beten Sie für Salamata und die Christen in Burkina Faso!

- Danken Sie Gott für sein wunderbares Werk der Heilung und Wiederherstellung an Salamata.
- Beten Sie, dass dieses Werk weitergeht – auch bei anderen Christen, die gefangen sind in Erinnerungen an schlimme Erlebnisse oder in Ängsten.
- Beten Sie um Stärkung für alle Christen, die wegen ihres Glaubens durch ihre Familie verstoßen wurden und neuen Halt brauchen.
- Beten Sie dafür, dass Burkina Faso nicht durch die Agenda der Islamisten geprägt wird, sondern dass die Gemeinde Jesu dort standhaft bleibt und sein Licht verbreiten kann.

Die nächste Gebetsmail erscheint wegen der Weihnachtspause erst wieder am 12. Januar 2022.